

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 54 (1981)

Heft: 2

Artikel: Die Tschechoslowakei im Warschauer Pakt

Autor: Taubinger, L.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FNZ gemeldet, wobei der Einsatzbeamte im Zeitfeld des Status durch Markierung den aktuellen Zeiteintrag veranlasst.

Im Bearbeitungsformular sind nur noch die im Einsatzvorschlag gewählten Einsatzmittel enthalten. Es ist jedoch jederzeit möglich, in den Einsatzvorschlag zurückzukehren, falls dies sich als notwendig erweisen sollte. Ebenfalls möglich ist eine Änderung des Code der Einsatzart.

Meldet die Fahrzeugbesatzung die Erledigung des Auftrages, schliesst der Einsatzbeamte den Fall durch entsprechende Markierung ab.

Protokollierung

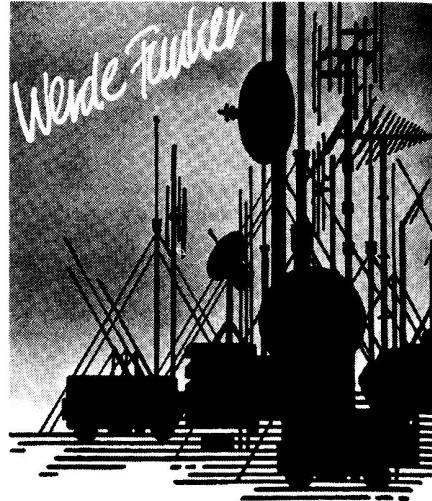
Die Daten sämtlicher Einsätze sind im Rechner abgespeichert und können zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgedruckt werden. Somit ist eine Einsatzprotokollierung und Journalführung

möglich. Die Erstellung der Journale durch den Rechner bringt für den Polizeibeamten eine wesentliche Entlastung von zeitraubenden Routinearbeiten.

Erfahrungen

Eine sorgfältig vorbereitete und wirklichkeitsnah durchgeführte Instruktion hilft den in der Praxis auftretenden Situationen gerecht zu werden. Der Betrieb – insbesondere die Anlaufphase – wirft noch genügend Fragen auf, welche ad hoc in engster Zusammenarbeit zwischen Taktik und Technik zu lösen sind.

Zurückblickend auf 2½ Jahre Betriebserfahrung stellt die Stadtpolizei Zürich fest, dass die Konzeption sich als richtig erwiesen hat. Die Anlage ist als effizientes und flexibles Instrument der Einsatzlenkung etabliert.



AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Dr. L. M. Taubinger

Die Tschechoslowakei im Warschauer Pakt

Wie jedes Jahr wurde Anfang Oktober der Tag der tschechoslowakischen Streitkräfte gefeiert. Verteidigungsminister Armeegeneral Martin Dzur wies dabei auf die enge Verbindung zwischen den Streitkräften der Tschechoslowakei und den anderen Warschauer-Pakt-Staaten hin und betonte, dass die Soldaten bereitstünden, an der Seite der «Bruderarmeen» das sozialistische Weltystem mit allen ihren Kräften zu verteidigen. Diese Äusserungen Dzurs müssen allerdings mit Vorbehalt zur Kenntnis genommen werden.

Nach der grossen Säuberung der Jahre 1969/70, als rund 11 000 Offiziere und 30 000 Unteroffiziere aus den tschechoslowakischen Streitkräften wegen ihrer politischen Unzuverlässigkeit entlassen worden waren, gehört die tschechoslowakische Volksarmee heute wieder zu den bestgerüsteten und gemessen an der Einwohnerzahl des Landes, auch zu den personell stärksten Armeen der kleineren Warschauer-Pakt-Staaten. In der Armee dienen heute 140 000 Männer, wozu noch 55 000 Mann in den Luftstreitkräften, 120 000 Mann in der Volksmiliz, 11 000 Mann in der Grenzwache und 2500 Mann in der Zivilverteidigung zählen. Die ausgebildeten Reserven machen rund 350 000 Mann aus.

Gliederung der tschechischen Armee

Die Armee ist in 5 Panzer- und 5 motorisierte Schützendivisionen gegliedert. Dazu kommen noch 2 Artillerie-, 2 Luftabwehr- und 3 Raketenbrigaden sowie 2 Panzerjäger- und 1 zu Sonderaufgaben ausgebildetes Fallschirmjägerregiment. Die Luftwaffe besteht aus 12 Jagdbombern und 18 Jagdstaffeln, 3 Aufklärungsstaffeln sowie 2 Transport- und 1 Heliopoterregiment mit insgesamt 470 Kampfflugzeugen, die in 4 Luftdivisionen und diese in 1 Luftarmee zusammengefasst sind.

Das Land ist in die Militärbezirke «West» mit dem Stabssitz in Tabor (Böhmen) und «Ost» mit dem Stabssitz in Trenein (Slowakei) eingeteilt. Die im Militärbezirk «West» dislozierten Divisionen sind in die 1. Armee und die 4. Armee vereinigt. Die 1. Armee mit dem Kommandostab in Příbram besteht aus 1 Panzerdivision (in Slany) und aus 3 Mot Schützendivisionen (in Sušice, Karlovy Vary und Plzen). Die 4. Armee mit ihrem Kommandostab in Pisek umfasst 2 Panzerdivisionen (in Tabor und Havl.-Brod) und 2 Motorisierte Schützendivisionen (in Kromeriz und Budejovice). In der Slowakei sind 2 Panzerdivisionen disloziert (in Topočany und Prešov). Das in Proštejov (bei Brünn) stationierte Fallschirmjägerregiment ist als Eliteeinheit dem Verteidigungsministerium in Prag direkt unterstellt.

Die Fliegerkräfte sind in einer Luftarmee (Stab in Bradec Kralove) zusammengefasst, die aus 4 Luftdivisionen besteht.

Ausrüstung

Die Ausrüstung der Streitkräfte entspricht den modernsten Erfordernissen. Während der letzten Jahre wurde die Bewaffnung der Truppe mit modernsten sowjetischen Waffen ergänzt und auf ein sehr hohes Niveau gebracht. Der Panzer- und Schützenpanzerbestand wird auf 3400 Fahrzeuge geschätzt; darunter sind neben den

älteren Typen (T-54/T-55) auch zahlreiche moderne T-62, etwa 100 T-72-Kampfpanzer und BMP sowie aus der Eigenproduktion stammende OT-818 und OT-62-Schützenpanzer. Ein Teil der T-62 wird ebenfalls in der CSSR in den Panzerwerken bei Plzen hergestellt, wo demnächst auch mit der Produktion des T-72 begonnen wird.

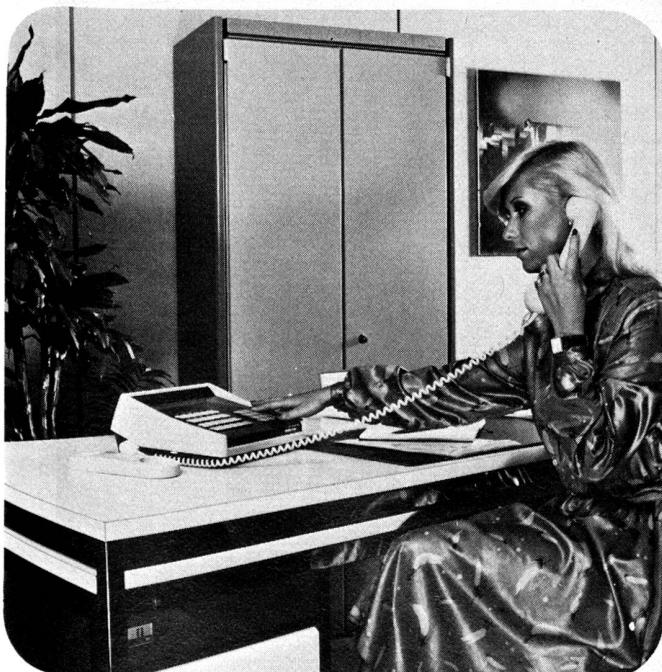
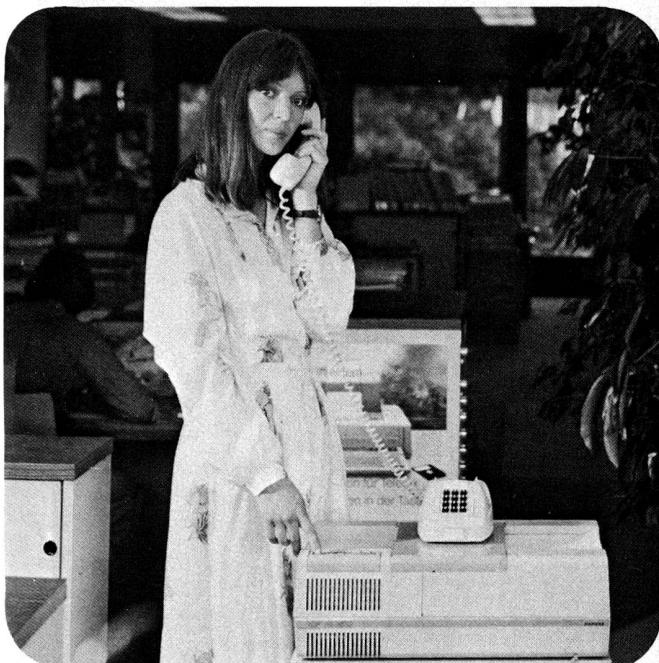
Auch die Artillerie ist mit den modernsten sowjetischen Waffen, darunter 152-mm-Haubitzen und 122-mm-Geschütze auf Selbstfahrlafetten, ausgerüstet. Erst kürzlich wurde eine neue gepanzerte Artillerie-Selbstfahrlafette auf Tatra-813-Fahrgestell bei der Truppe eingeführt. Dazu kommen noch taktische Raketenwaffen, wie z.B. die SA-2, SA-4, SA-6, SA-9, Frog-7 und Scud-B. Die Luftwaffe besitzt neben älteren Typen auch mehrere moderne SU-7 und MiG-23-Kampfflugzeuge und Mi-24-Kampfhelikopter.

Die Offiziersausbildung erfolgt in den Militärakademien «Antonín Zápotocký» und «Klement Gottwald» sowie in 5 Offiziershochschulen. Die meisten Stabsoffiziere erhalten ihre Ausbildung in der Sowjetunion. Für die Offiziersanwärter stehen 3 Militärgymnasien als Kadettenschulen zur Verfügung.

Kampfgeist

Allerdings lässt der Kampfgeist der tschechoslowakischen Truppen, besonders seit 1968, vieles zu wünschen übrig. Die Soldaten nützen jede Gelegenheit, um sich vor dem Einsatz zu drücken. Obwohl Offiziere und Unteroffiziere gut bezahlt werden und verschiedene Begünstigungen geniessen, entschliessen sich verhältnismässig nur wenig Jugendliche für die militärische Laufbahn. So sind die Plätze in den Offiziersschulen, trotz massiver Werbung mit Geldprämien bis zu 50 000 Kronen, freier Wohnungszuteilung und Begünstigungen bei der Beschaffung eines Autos, nur zu 50% belegt. Es ist deshalb fraglich, ob die hohen Erwartungen, die Moskau in die tschechoslowakische Volksarmee setzt, sich im Ernstfall auch erfüllen werden.

Telekommunikation im Büro der Zukunft



Verlangen Sie detaillierte Unterlagen über

- Büro-Fernkopierer
- Büro-Fördertechnik
- Haus-Fernschreibzentrale
- ALBIS-Haustelefonzentrale

Firma _____

Name _____

Stellung im Betrieb _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT
Werbung und Information
Freilagerstrasse 46, 8047 ZÜRICH

von Siemens-Albis

Urs Vaterlaus (26), El. Ing.
HTL, seit Anfang 1980 im
STR Qualitätssicherungs-
Team.

Christian Schoppe (31),
Ing. HTL, seit Juli 1979 in
der Qualitätssicherungs-
Abteilung der STR.

Guido Dietrich (24), dipl.
Ing. ETH, seit Juni 1980 –
nach seinem Hochschul-
abschluss – in der STR-
Qualitätsabteilung.

